



mitteilungen aus der kirchengemeinde

St. Matthäus

höchberg - waldbüttelbrunn - hettstadt

223. Ausgabe
April - Mai 2013

Inhalt

<i>Brief an die Gemeinde</i>	2
<i>Gottesdienste</i>	4
<i>Gruppen und Kreise</i>	6
<i>Spaß & Spiel</i>	7
<i>Ök. Gottesdienst der AcK / Man trifft sich</i>	11
<i>Kasualien</i>	12
<i>Konfirmation</i>	13
<i>Weltgebetstag</i>	14
<i>Kinderchor</i>	16
<i>Nachbarschafts- hilfe</i>	17
<i>25 Jahre Penzlin / Mitarbeiterausflug</i>	18
<i>Kirche - mehr als nur ein Gebäude</i>	19
<i>Aus dem Kirchen- vorstand</i>	20
<i>Kirchenstands- freizeit</i>	21
<i>Kinderseite</i>	22



Brief an die Gemeinde



Liebe Gemeinde,
*„Öffne deinen
Mund für den
Stummen, für
das Recht aller
Schwachen!“*

(Spr 31,8)

lautet der Monatsspruch für Mai. Doch wer sind die Schwachen, von denen hier die Rede ist? Schnell sind wir mit unserer Antwort zur Hand. Es sind die Arbeitslosen, die Ausländer, die Kranken und Alten, die Kinder, die Menschen mit geringem Einkommen, Strafgefangene und Drogenabhängige, Menschen mit einer Behinderung... Die Werke der Barmherzigkeit aus dem Matthäusevangelium könnte man als Beleg aufführen.

Aber dies ist eigentlich zu eng gefasst. Wie sieht es mit den Schwachen in unserer Kirchengemeinde aus? Mit den Menschen, die mit ihren Anliegen kein Gehör finden? Gemeindeglieder, die in ihrer eigenen Gemeinde nicht wahrgenommen werden? Nehmen wir alle Menschen in unserer Gemeinden mit ihren Bedürfnissen wahr?

Wir haben in unserer Kirchengemeinde einen großen Reichtum. Bei uns sind alle Altersgruppen und

Bevölkerungsschichten vertreten. Bei uns gibt es Handwerker, Beamte, Lehrer, Juristen, Künstler... Hier sind jede Menge Gaben vorhanden - Gaben, die so mancher gerne zur Verfügung stellen würde.

Aber nutzen wir das auch oder grenzen wir uns als Kirchengemeinde ab? Geben wir uns einen bestimmten Stempel und bestimmen damit, wer zur Gemeinde gehört und sagen damit indirekt, wer nicht willkommen, also unerwünscht ist?

Passt das zur christlichen Botschaft? Jesus hat bei seinen Nachfolgern, bei seinen Zuhörern und bei seiner „Zielgruppe“ keine Unterschiede gemacht. Ganz im Gegenteil: Er hat sich für die Außenseiter stark gemacht. Für die Menschen, die schwach waren und von der Gemeinschaft nicht aufgenommen bzw. ausgeschlossen wurden.

Die große Herausforderung für uns christliche Gemeinden ist es doch, uns kritisch zu hinterfragen und zu prüfen, wer in unsere Gemeinde kommt. Und vor allem: Warum kommen die anderen nicht? Da müssen wir uns dann auch Fragen stellen, die uns nicht immer angenehm sein werden. Inwiefern waren wir für andere offen und haben anderen das Gefühl gegeben, willkommen

Brief an die Gemeinde

zu sein? Oder sind wir uns als Gemeinde selbst genug und vermitteln das Gefühl: Wir brauchen niemand anderen?

Aber ist so ein Verhalten im Sinne einer christlichen Gemeinschaft? Wenn sich die urchristlichen Gemeinden so verhalten hätten, dann wäre das „Projekt Christentum“ schnell im Sande verlaufen.

Die Geschichte des Christentums zeigt immer wieder sehr eindrücklich, dass Christen ihre Traditionen, Inhalte und die Glaubenspraxis immer wieder reflektieren müssen. Auf der einen Seite müssen Traditionen und Werte bewahrt werden, um Profil zu zeigen und nicht in der Beliebigkeit zu verschwinden. Auf der anderen Seite müssen wir offen sein für neue Ideen und Sichtweisen. Nur so entwickeln sich Gemeinschaften und Glauben weiter.

Sich beleidigt oder gekränkt zurückziehen, weil Neues erschaffen und eingeführt wird, das wäre der falsche Weg. Alles Traditionelle über Bord zu werfen und nur noch Neues zu gestalten, aber genauso.

Wer sind nun die Schwachen und die Stummen in unserer Gemeinde? Es sind die, die an den Rand gedrängt werden, weil ihre Ideen nicht gehört werden. Es sind die Menschen, die

nicht in unserer Gemeinde willkommen geheißen werden. Es sind die Christen, für die wir kein Programm anbieten. Es sind die Gemeindeglieder, denen man das Gefühl gibt: „ihr seid nicht (mehr) willkommen“.

Ich möchte Sie daher einladen, mit offenen Augen und Ohren durch unsere Gemeinde zu gehen und wahrzunehmen, wer alles zur Gemeinde gehört. Das sind die drei Ortschaften Höchberg, Waldbüttelbrunn und Hettstadt. Das sind die Akademiker und Beamten, es sind die Handwerker, Angestellten und Arbeiter. Das sind die Wohlhabenden und die HartzIV-Empfänger, Sozialhilfeempfänger und Senioren mit einer kleinen Rente. Es ist die ältere Generation genauso wie die Kinder und Jugendlichen. Es sind die Einheimischen und die Zugezogenen. Es sind rund 3.200 Menschen und nicht nur die 200 der Kerngemeinde. Und so mancher will in der Gemeinde seinen Platz und damit eine Heimat finden. Geben wir sie ihm, indem wir jetzt die Stimme erheben für die Stummen und Schwachen.

Ihr
Walter Weiss
Diakon

Gottesdienste

in der Kirchengemeinde St. Matthäus

Mo., 01.04.2013 Ostermontag	Paul-Gerhardt-Haus	10.00	Weiss <i>Familiengottesdienst / KB</i>
Sa., 06.04.2013	Bonhoeffer-Haus	17.00	Weiss / Biller <i>Beichtgottesdienst / AM</i>
07.04.2013 Quasimodogeniti	Pfarrkirche St. Norbert	10.30	Biller / Weiss <i>Konfirmation / AM / KB</i>
Sa., 13.04.2013	Bonhoeffer-Haus	17.00	Biller / Weiss <i>Beichtgottesdienst / AM</i>
14.04.2013 Misericordias Domini	Pfarrkirche St. Norbert	10.30	Weiss / Biller <i>Konfirmation / AM / KB</i>
	Paul-Gerhardt-Haus	19.00	Weiss <i>Ökumen. Taizé-Gebet</i>
Sa., 20.04.2013	Paul-Gerhardt-Haus	16.30	Team <i>Krabbelgottesdienst</i>
21.04.2013 Jubilate	Matthäuskirche	10.00	Wiesheu <i>ZfK / KKB</i>
	Paul-Gerhardt-Haus	11.15	Wiesheu <i>ZfK</i>
28.04.2013 Kantate	Bonhoeffer-Haus	10.00	Biller <i>ZfK / KKB</i>
	Pfarrkirche St. Sixtus - Hettstadt	11.15	Biller <i>ZfK</i>
Sa., 04.05.2013	Matthäuskirche	15.00	Biller / Weiss / Team <i>Abschlussgottesdienst des KU3-Kurses</i>

Gottesdienste

05.05.2013 Rogate	Matthäuskirche	10.00	Biller <i>Jubelkonfirmation / AM / ZfK / KKB</i>
Do., 09.05.2013 Christi Himmelfahrt	Paul-Gerhardt-Haus	11.00	Weiss <i>Kirche im Grünen / AM</i>
12.05.2013 Exaudi	Bonhoeffer-Haus	10.00	Biller <i>KB / Kirchenkaffee</i>
	Bonhoeffer-Haus	10.00	<i>KidsGO</i>
	Paul-Gerhardt-Haus	19.00	Weiss <i>Ökumen. Taizé-Gebet</i>
19.05.2013 Pfingstsonntag	Matthäuskirche	10.00	Weiss <i>AM / KB</i>
Mo., 20.05.2013 Pfingstmontag	Bonhoeffer-Haus	10.00	Weiss <i>AM / KB</i>
26.05.2013 Trinitatis	Bonhoeffer-Haus	10.00	NN <i>KB</i>
	Pfarrkirche St. Sixtus - Hettstadt	11.15	NN <i>AM / KB</i>
02.06.2013 1. Sonntag nach Trinitatis	Matthäuskirche	10.00	Biller <i>KB</i>
	Paul-Gerhardt-Haus	11.15	Biller <i>ZfK</i>

Arche Höchberg

Freitag, 12.04.2013	10.30 Uhr
Samstag, 27.04.2013	10.30 Uhr
Freitag, 10.05.2013	10.30 Uhr
Samstag, 25.05.2013	10.30 Uhr

Arche Waldbüttelbrunn

Freitag, 19.04.2013	10.30 Uhr
Montag, 06.05.2013	10.30 Uhr
Freitag, 17.05.2013	10.30 Uhr
Montag, 03.06.2013	10.30 Uhr

Abkürzungen:

AM = Abendmahl

ZfK = Zeit für Kinder

KB = Kinderbetreuung

BE = Beichte

KKB = Kleinkinderbetreuung

Gruppen und Kreise



Krabbelgruppe

Matthäuskirche (Saal)
Jeden Mittwoch von 9.30 - 12.00 Uhr
entfällt in den bayerischen Schulferien

Kontakt:

Damaris Neumann, Telefon: 46 77 683



Kinderchor - Flötengruppe

Der Kinderchor trifft sich jeden Donnerstag um 17.00 Uhr im Bonhoeffer-Haus. Alle Kinder, die Freude an Singen und Musik haben, sind herzlich dazu eingeladen. Bringt auch eure Freunde mit, wir freuen uns auf euch!
Flötenunterricht nach Vereinbarung.
Während der Ferien entfallen die Chor- und Flötenstunden.

Kontakt:

Luise Wiesheu, Telefon 40 81 15
Mail: wiesheu-hoechberg@t-online.de



Kirchenmusik

Ökumenischer Kirchenchor St. Norbert / St. Matthäus

- Neugeistliches Lied, Gospels und mehr -
Proben: Donnerstag, 20.00 Uhr im Pfarrsaal St. Norbert

Kontakt und Leitung:

Bernhard Neumann, Telefon 46 77 683
Mail: bernhard.neumann@gmx.de
www.kirchenchor-hoechberg.de.vu

Kirchenchor Mariä Geburt / St. Matthäus

Proben: Montag, 20.00 Uhr im Pfarrheim Mariä Geburt

Kontakt und Leitung:

Adolf Ullmann, Telefon 4 87 06
Mail: aullmann@arcor.de

Gruppen und Kreise



Evangelische Jugendarbeit

Kindergruppen

Eingeladen sind alle Kinder im Grundschulalter!

Mittwoch, 15.15-16.15 Uhr - Paul-Gerhardt-Haus

Donnerstag, 15.00-16.00 Uhr - Bonhoeffer-Haus

entfallen in den bayerischen Schulferien

„Spaß und Spiel - Ferienprogramm 2013“

„Komm“, hol das Lasso raus,
wir spielen Cowboy und Indianer“

Das Ferienprogramm „Spaß und Spiel“ der Kirchengemeinde findet in diesem Jahr in den Sommerferien vom

02.09.-06.09.2013

unter dem Motto

„Der wilde Westen“

im

Paul-Gerhardt-Haus,

Waldbüttelbrunn

jeweils von 15.00-17.30 Uhr statt.

Eingeladen sind Kinder im Alter von ca. 6-12 Jahren. Eine Anmeldung ist erforderlich! Bitte beachten Sie, dass die Plätze aus organisatorischen Gründen begrenzt sind.



Anmeldeschluss: 21. August 2013

Anmeldung und Kontakt:

Diakon Walter Weiss, Telefon: 40 99 45

Mail: mail@diakon-weiss.de

Bild: pixelio.de / Karina Sturm

Gruppen und Kreise



Haus- und Bibelkreise

Suchen Sie Anschluss an einen Haus- oder Bibelkreis?
Sie sind herzlich eingeladen!

Kontakt:

Maria Wachsmuth, Telefon 35 98 65 42

Hans Milleder, Telefon 40 03 34



Bibelkreis Hettstadt

Sie sind herzlich eingeladen!

Kontakt:

Brigitte Freund, Telefon 46 32 12



Nachbarschaftshilfe

Die Nachbarschaftshilfe ist immer für Sie da, wenn Sie plötzlich in einer Notlage sind. Rufen Sie an!

Kontakt:

Hettstadt Brigitte Freund, Telefon 46 32 12 o. 46 76 039

Höchberg Susanne Wölfel, Telefon 40 43 895

Mirianna Linke, Telefon 40 95 42

Mail (Höchberg):

nachbarschaftshilfe@hoechberg-evangelisch.de



Diakonie

Alle Einrichtungen des Diakonischen Werkes im Dekanat Würzburg können von Ihnen in Anspruch genommen werden. Wenden Sie sich an die Diakonie-Beauftragten unserer Gemeinde.

Kontakt:

Mirianna Linke, Telefon 40 95 42

Brigitte Freund, Telefon 46 32 12

Mitarbeit im Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes:

Ellen Baier, Telefon 40 81 65

Gruppen und Kreise



Man trifft sich - Frauen- und Männertreff

- ***Mittwoch, 10.04.2013***
Busfahrt nach Iphofen und Hüttenheim
(Gemeinschaftsveranstaltung mit St. Norbert)
nähere Information auf Seite 11
- ***Mittwoch, 15.05.2013 um 15.00 Uhr***
Besuch des Brauhausstollens in Zell des dortigen Wasserschutzgebietes und des Wassermuseums
Abfahrt mit PKW um 14.30 Uhr



Seniorenkreise

Matthäuskirche

- ***Donnerstag, 18.04.2013 um 15.00 Uhr***
„Helgoland - Deutschlands einzige Hochseeinsel“ -
Bildvortrag
Referent: Wolfgang Kruse
- ***Donnerstag, 16.05.2013 um 15.00 Uhr***
„Sekten - moderne Bauernfänger“
Referent: Diakon Walter Weiss

Bonhoeffer-Haus

- ***Donnerstag, 11.04.2013 um 15.00 Uhr***
„Neuseeland - die schöne rauhe Heimat der Kiwis“ -
Bildvortrag
Referentin: Mirianna Linke
- ***Donnerstag, 02.05.2013 um 15.00 Uhr***
„Winter im Sommer - Frühling im Herbst“ - Erinnerungen von Joachim Gauck
Referentin: Helga Buschmann

Fortsetzung „Seniorenkreise“ auf Seite 10

Gruppen und Kreise

Fortsetzung „Seniorenkreise“ von Seite 9

Paul-Gerhardt-Haus

- **Montag, 08.04.2013 um 15.00 Uhr**
„Bunt wie das Leben“ - gelesen aus dem Buch von Charlotte Breyer
- **Montag, 06.05.2013 um 15.00 Uhr**
„Erinnerungen an die 50er-Jahre“ - Musik und Filme



Frauenkreis Waldbüttelbrunn

- **Montag, 15.04.2013**
- **Montag, 13.05.2013**

Kontakt:

Helga Michalik, Telefon: 40 73 27



Sonstige Termine

Kirchenvorstandssitzungen:

16.04.2013 - 19.30 Uhr - Bonhoeffer-Haus

14.05.2013 - 19.30 Uhr - Paul-Gerhardt-Haus

Diskussionsrunde öffentliche Theologie:

30.04.2013 - 20.00 Uhr - Bonhoeffer-Haus

Kinderkonzert

Samstag, 27.04.2013 - 15.00 Uhr - Bonhoeffer-Haus

Es singen und spielen die Kinder des ökumenischen Kinderchores und der Flötenkreise. Leitung: Luise Wiesheu

Abschlussgottesdienst Kinder-Konfi-Kurs

Samstag, 04.05.2013 - 15.00 Uhr - Matthäuskirche

Gottesdienst im Grünen - Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 09.05.2013 - 11.00 Uhr - Paul-Gerhardt-Haus

Musikalische Umrahmung: Bartholomäus-Chor
im Anschluss: Gemütliches Zusammensein

Gruppen und Kreise

Ökumenischer Gottesdienst

der Arbeitsgemeinschaft christliche Kirchen (AcK)

Dienstag, 14. Mai 2013 um 19.00 Uhr
in der Augustinerkirche



Die AcK ist ein Zusammenschluss aus 19 christlichen Kirchen, Gemeinschaften und Organisationen. Die AcK Würzburg ist Teil der AcK in Bayern und in Deutschland. Sie pflegt und fördert den Austausch, um der Einheit zu dienen und den Schmerz der Trennung überwinden zu helfen. Vor Pfingsten und zu anderen Anlässen des Jahres feiern wir gemeinsam Gottesdienst. Dreimal im Jahr treffen sich alle Delegierten zur Arbeitssitzung. In regelmäßigen Gesprächsabenden tauschen sich die Mitglieder über theologische Anschauungen und über den Reichtum ihrer Traditionen aus. (Aus den Richtlinien der AcK Würzburg.)

Text: Luise Wiesheu

Man trifft sich

Mittwoch, 10.04.2013

Busfahrt nach Iphofen und Hüttenheim

(Gemeinschaftsveranstaltung mit St. Norbert).

Ziel in Iphofen: Knauf-Museum („Streifzüge durch das alte Japan“)

Ziel in Hüttenheim: (zeitgleich) das Anhydridbergwerk der Fa. Knauf
(max. 20 Personen).

Es werden also zunächst zwei Gruppen gebildet, je nach Interessenlage.

Anmeldung bitte verbindlich bis 05.04. bei:

Herrn Klein, Höchberg, Münchnerstraße 25, Telefon 40 91 07

E-Mail: hglittle@gmx.de

Im zweiten Teil des Nachmittags werden beide Gruppen zusammengeführt zur Führung durch Hüttenheim, die Kirchenburg und die Jugendstilkirche.

Einkehr in der Burggaststätte.

Kostenbeitrag (Bus, Führung, Eintritt) 16,00 €



Taufen

10.02.2013 Luisa Gäbelein
10.03.2013 Johanna Ewa Lutz

Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides.

Jeremia 29,11



Bestattungen

02.02.2013	Elsbeth Brock, geb. Böhm	97 Jahre
08.02.2013	Rudi Johann Strobel	84 Jahre
08.03.2013	Georg Johann Ott	82 Jahre

Höre mein Gebet, GOTT, und vernimm mein Schreien, schweige nicht zu meinen Tränen; denn ich bin ein Gast bei dir, ein Fremdling wie alle meine Vorfahren.

Psalms 39,13



Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet: und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.

Kolosser 2,6.7

Konfirmation 2013

*Wir wünschen zur Konfirmation
Gottes reichen Segen*

07. April 2013

Fersch	Benjamin
Fiedler	Adina
Greulich	Milena
Haas	Philipp
Herschlein	Selina
Keller	Kassandra
Leibold	Tim
Mathe	Laureen
Nußpickel	Hans
Runarsson	Anna
Scheidler	Katharina
Schenker	Sebastian
Schramm	Linda
Schramm	Philipp
Schubert	Yasmin
Tittel	Isabella
Wenzel	Marlen
Zorn	Saskia

14. April 2013

Bolg	Lennart
Brabandt	Vincent
Hofbauer	Dominik
Kirstein	Jens
Lindlar	Ronja
Oesterlein	Lisa
Reitzenstein	Vanessa
Schmidt	Christoph
Seyfried	Daniel
Tezak	Nikolai
Wittmer	Jonathan
Wolz	Alexander



Weltgebetstag

Leben wie Gott in Frankreich - landläufig bedeutet dies gutes Essen und feiner Wein in netter Gesellschaft. Um Gott und um Frankreich ging es auch beim diesjährigen Weltgebetstag im Paul-Gerhardt-Haus in Waldbüttelebrunn. Französische Frauen hatten die Liturgie entworfen, der ökumenische Frauenkreis Waldbüttelebrunn setzte sie mit viel Freude, Engagement und Fantasie um.

Doch zuvor warf ein Quiz Schlaglichter auf unser Nachbarland:

Wofür stehen die Nationalfarben Blau-Weiß-Rot?

Woraus macht man Tapenade?

Woher kommen Asterix und Obelix? *



Genügend Frankreich-KennerInnen waren unter den etwa 50 Mitfeiernden, um solche Fragen schnell zu beantworten. Dann aber ging es um das eigentliche Thema des Gottesdienstes:

*Jedes Mal, auch wenn Du es nicht weißt,
wenn Du Fremde willkommen heißt,
bin ich es, Dein Gott, der vor Dir steht.
(Aus der Liturgie)*

„Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“. Welche Probleme erleben französische Migrantinnen? Wie

Aus dem Gemeindeleben

begegnen sie ihren Schwierigkeiten mit Gottes Hilfe? Was können wir von ihnen für unseren Glauben und den Umgang mit Menschen, die uns fremd sind, lernen? So ging es um das Leben der Menschen mit Gott in Frankreich.

*Schlag mir die Tür nicht vor der Nase zu,
sonst verpasst Du eine Chance,
sonst verlierst Du die Balance!
Schlag mir die Tür nicht vor der Nase zu,
denn ich könnt ein Engel für Dich sein.
(Aus dem Lied: Ein Engel für Dich)*

Eingebettet waren diese Fragen in viel Musik im Stil französischer Chansons, begeistert umgesetzt und begleitet von Birgit Hutzel am Akkordeon und Renate Drach mit

ihren verschiedenen Flöten. Texte, Lieder und Gebete aus der Perspektive französischer Migrantinnen machten das Anliegen transparent, im Fremden Jesus Christus zu erkennen.

Dass sich Leben mit Gott in Frankreich und Leben wie Gott in Frankreich wunderbar ergänzen, konnte man im Anschluss an den Gottesdienst bei knusprigem Baguette mit Tapenade, würzigem Käse und feinem französischem Rotwein in netter Gesellschaft erleben.

Text & Bild: Thomas Hansen

**Freiheit-Gleichheit-Brüderlichkeit/
Oliven, Sardellen, Kapern/Bretagne*



Wussten Sie schon...

... dass zu den Konfirmandenbeichten und Konfirmationen alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen und willkommen sind? Gerade die Konfirmandinnen und Konfirmanden freuen sich, wenn sie bei diesen wichtigen Ereignissen in ihrem Leben wahrgenommen und begleitet werden.



Traditionell wie jedes Jahr feierten die Kinder des ökumenischen Kinderchores und der Flötengruppe St. Matthäus ihre letzte Singstunde vor Fasching mit einer ausgelassenen Faschingsparty. Ihre engagierte Chorleiterin Luise Wiesheu (rechts im Bild) scheute keine Mühe, ihre kleinen Sänger und Musiker durch lustige Spiele, Kinderpolonaise, bei Laune zu halten. Neben den vielen Spielen kamen auch das gemeinsame Singen, Musizieren und Tanzen nicht zu kurz. Selbst für das leibliche Wohl hatte Luise Wiesheu gesorgt.

Text & Bild: Sonja Laußmann



Auch die Nachbarschaftshilfe braucht Hilfe!

Im Juli 2012 traten wir, Susanne Wölfel und Mirianna Linke als Ansprechpartnerinnen an die Stelle der langjährigen Leiterin und Gründerin der „Nachbarschaftshilfe“, Ellen Baier.

Frau Wölfel gehörte bereits seit längerer Zeit dem Team an, Frau Linke wurde berufen als Diakonie-Beauftragte - diese Stelle bot sich ihr richtig an!

Im Team arbeiten insgesamt etwa zehn Gemeindemitglieder zusammen, aber wenn sich die Anfragen um Hilfen häufen, wären weitere Helfende wertvoll.

Wenn Sie die Möglichkeit sehen, ab und zu schnell, also ohne lange Vorplanungen, zum Einsatz zu kommen - mit oder ohne Auto - dann wäre es nett, wenn Sie sich unserem Team anschließen würden! Die Einsätze sind teilweise von nur einer kurzen Dauer, teilweise nur einmalig, teilweise ergibt sich auch eine Regelmäßigkeit, die Sie dann selbst gestalten können.



Die Einsatzgebiete können sein: Begleitung zum Arzt oder zu einem Amt, Einkaufen gehen, Spazieren gehen, mal nach einer hilfsbedürftigen Person schauen, wenn die Angehörigen in Urlaub sind, Kind in den Kindergarten bringen oder von dort abholen bei plötzlicher Erkrankung der Eltern oder ähnliche Hil-

fen, die unerwartet benötigt werden.

Eigentlich könnten noch weitere Einsatzmöglichkeiten angeführt werden – aber als Entscheidungshilfe sind die oben genannten vielleicht dienlich genug!

Wenn Sie Interesse am Mitwirken haben,

rufen Sie bitte entweder Frau Wölfel (0931 - 40 43 89 5) oder Frau Linke (0931 - 40 95 42) an oder schreiben Sie eine E-Mail an nachbarschaftshilfe@hoechberg-evangelisch.de.

Helfen tut Not – Helfen tut aber auch gut, sowohl dem, der die Hilfe braucht als auch dem, der sie gibt!

Text: Mirianna Linke, Susanne Wölfel

Aus dem Gemeindeleben

25 Jahre Partnerschaft mit Penzlin

In diesem Jahr besteht die Partnerschaft zwischen unseren Gemeinden 25 Jahre. Zu diesem Jubiläum lädt uns die Penzliner Kirchengemeinde herzlich zu einer Feier ein.

Wir planen deshalb eine Fahrt vom 21.-23.(oder 24.)06.2013 nach Penzlin. Wer daran teilnehmen möchte, melde sich bitte bei Familie Buhr.

Die Penzliner Kirchengemeinde plant einen Gegenbesuch am Wochenende vom 20.-22.09.2013 und würde gerne an unserem Gemeindeausflug am 21.09.2013 teilnehmen.

Telefon: 0931 - 40 96 40

E-Mail: jutebuhr@t-online.de

Ein Tag für alle...

...die sich in den verschiedensten Bereichen der Gemeinde engagieren, soll der neue Mitarbeiterausflug sein: Dankeschön und Motivation, Erlebnis und Gesellschaft und Gemeinschaft mit anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Das Spektrum an Engagierten in unserer Gemeinde ist breit gefächert. Gleiches gilt natürlich für deren Interessen und Vorlieben. Anstatt alles unter einen Hut zu bringen, wollen wir in Zukunft gewissermaßen „mehrere Hüte“ anbieten, damit es für Familien und Einzelpersonen, Ältere und Jüngere und die dazwischen lohnenswert ist, mitzufahren. Gemeinsame Aktivitäten in der großen Gruppe sollen sich an diesem Tag abwechseln mit parallel stattfindenden Angeboten für alle Altersgruppen, unter denen frei gewählt

werden kann.

Die Einladungen u.a. mit Fahrzeiten und detailliertem Ablauf werden verschickt, sobald das genaue Programm festliegt. Der Termin sollte aber unbedingt schon jetzt in den Kalender: **Samstag, 8. Juni 2013**

Der gewohnte Septembertermin verwandelt sich in die „Kul-Tour“, einen Gemeindeausflug mit kulinarischen und kulturellen Höhepunkten, geleitet von Frau Wiesheu, zu dem alle Gemeindeglieder und auch Gäste eingeladen sind. Ausflugstermin ist Samstag, der 21. September 2013.

Auf den Tag mit Euch und Ihnen freuen sich

*Pfarrerin Antje Biller
Diakon Walter Weiss*

Kirche - mehr als nur ein Gebäude!

In dieser neuen Rubrik werden in den nächsten Ausgaben kirchliche Arbeitsfelder, Dienste und Einrichtungen vorgestellt, die auf den ersten Blick nicht oder kaum wahrgenommen werden.

In dieser Ausgabe „eröffnet“ die Brauchbar diese Serie.



Die Brauchbar gGmbH

Die Brauchbar ist eine Einrichtung des Diakonischen Werkes in Würzburg und hat sich folgende Ziele gesetzt:

- Schonung der Umwelt
- Wiedereingliederung Arbeitsloser
- Schaffung von eigenen Arbeitsplätzen
- Unterstützung einkommenschwacher Haushalte

Damit verwirklicht die Einrichtung wichtige christliche Aufträge, wie z.B. die Bewahrung der Schöpfung, soziale Verantwortung und Gerechtigkeit, um.

Mit konkreten Projekten werden arbeitslose Menschen an das Berufsleben herangeführt. Zugleich können sich Menschen mit einem geringen Einkommen mit lebenswichtigen Gütern versorgen.

Wie die meisten sozialen Projekte ist die Brauchbar jedoch auf die Unterstützung der Bevölkerung - also von uns - angewiesen. Das geht ganz einfach:

1. Überlassen Sie gut erhaltene Möbel, Kleidung, Geschirr etc. der Brauchbar. Diese Sachen werden in den Läden wieder verkauft.
2. Kaufen Sie in den Läden der Brauchbar ein. In den Geschäften

darf jeder einkaufen und es finden sich dort wahre Schätze und Raritäten.

3. Die Brauchbar ist ein Serviceteam, welches bei der Entrümpelung oder einer Haushaltsauflösung hilft. Nehmen Sie dieses Angebot wahr. Es ist ein wichtiges Standbein.

4. Selbstverständlich nimmt die Brauchbar Geldspenden entgegen.

Sie möchten mehr über die Brauchbar und deren Filialien erfahren? Dann besuchen Sie die Homepage unter

www.brauchbargmbh.de

oder wenden Sie sich an Herrn Thomas Hansen. Herr Hansen ist Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Brauchbar gGmbH.

*Text: Diakon Walter Weiss
Grafik: Brauchbar gGmbH*

Aus dem Kirchenvorstand

„Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“ Diesen Bibelvers aus der Apostelgeschichte (2,42) gaben Frau Pfrin. Biller und Herr Diakon Weiss jedem einzelnen beim Einführungsgottesdienst am 1. Advent mit auf den Weg. Und dieser Bibelvers stand auch am Anfang der konstituierenden Sitzung am 18. Dezember 2012. Der Apostel Lukas beschreibt mit diesem Text die Grundlagen der ersten Gemeinde, die am Tag des Pfingstwunders entstand. Insofern beansprucht er auch Geltung für die St. Matthäus-Gemeinde: Sorgt dafür, sagt er uns, sorgt dafür, dass in unserer Gemeinde die Lehre der Apostel verbreitet wird bei Gottesdiensten, Bibelstunden und Glaubenskursen, bei KidsGO, Konfi-Unterricht und Kindergruppen. Sorgt dafür, dass Gemeinschaft wächst zwischen den Gemeindemitgliedern, damit sie sich aufeinander einlassen, egal, wo sie wohnen, wie alt sie sind oder welche Glaubenserfahrungen sie mitbringen. Sorgt dafür, dass das Abendmahl so gestaltet wird, dass es möglichst vielen zur Stärkung wird; und sorgt dafür, dass die Gemeindemitglieder über das Gebet mit Gott in Kontakt treten. Das ist wichtig, sagt uns Lukas. Alles andere dient nur

diesem Ziel.

Der Text der Apostelgeschichte beansprucht aber auch Geltung für die Mitglieder des Kirchenvorstandes: Diese vier Elemente – der Apostel Lehre, Gemeinschaft, Brotbrechen, Gebet – sind uns eine wichtige Grundlage für eine fruchtbare Arbeit. Ist das möglich, dass dieser Text unsere Gemeinde prägen kann?

So, wie dies vor 2000 Jahren in der Ur-Gemeinde geschehen ist, kann dies mit Hilfe des Heiligen Geistes auch bei uns geschehen – bei allen, die sich darauf einlassen. Und hierauf weist uns auch das Bild hin, das jede(r) von uns auf der Einführungsurkunde

vorgefunden hat: es ist das hintere Glasfenster im Bonhoeffer-Haus, das die Ausgießung des Heiligen Geistes darstellt.

In dieser Zuversicht begannen wir unsere Arbeit in dem Amt, das Sie, liebe Gemeindemitglieder, uns anvertraut haben.

Text: Thomas Hansen

Bild: Diakon Walter Weiss



Kirchenvorstandsfreizeit

Sie breiteten ihre Schätze aus. . . .

Nein, das ist nicht die Geschichte von den Weisen aus dem Morgenland; und um Gold, Weihrauch und Myrrhe handelte es sich auch nicht, sondern um auf ganz andere Weise wertvolle Schätze, die die Mitglieder des Kirchenvorstandes zur Freizeit vom 25. bis 27. Januar 2013 auf den Schwanberg mitgebracht hatten. Es waren



Gestaltungselement zum Thema „Spiritualität“

Schätze der Glaubenserfahrungen und der Spiritualität, die wir voreinander ausbreiteten. Da wurde erzählt von der Großmutter, die den eigenen Glauben prägte; vom Jakobsweg, der in die Stille führte; von der Begegnung mit dem Fremden, der zum Nächsten wurde; von Glaubens- und Dienstgemeinschaften, die den Alltag

zum Gottesdienst werden ließen; von Gesangbuchliedern und klassischer Musik, die den Himmel öffnen. . . . So wurde transparent, wie vielfältig Gott erfahrbar ist und wie er Leben verändern kann.

Und aus der Bereitschaft, dem anderen sein Glaubensleben anzuvertrauen, wuchs Vertrautheit miteinander. So unterschiedlich wir auch sind, es vertiefte sich Gemeinschaft zwischen uns, Gemeinschaft, die eine gute Basis für die Gestaltung unserer Gemeinde in den kommenden Jahren ist. Und so war dieser Samstagvormittag im Kleinen das, was wir uns für unsere Gemeinde im Großen wünschen: Die Leitlinien, die in der vergangenen Periode im Jahr 2007 erarbeitet wurden (Glauben weitergeben; Einheit der Gemeinde; Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien; Ökumene; Schöpfungsverantwortung als Auftrag) sollen weiterhin gelten und eine wichtige Grundlage für unsere Entscheidungen sein. Und die Einheit der Gemeinde soll dabei zunächst einen Schwerpunkt bilden: Wir wünschen uns, dass Gemeinschaft weiter wächst zwischen den Gemeindemitgliedern: Gemeinschaft zwischen den Ortsteilen, den Generationen und den Frömmigkeitsstilen. Das ist möglich – wir haben es bei der Freizeit selber erlebt.

Text: Thomas Hansen

Evangelisch? Was ist das? Musik

Musik spielt in der evangelischen Kirche eine große Rolle. In der Reformationszeit war das Singen wichtig. Luther hat dafür selbst Lieder gedichtet. Sie enthalten in aller Kürze das Wichtigste des evangelischen Glaubens. Martin Luther wusste: Die Menschen prägen sich durch das Singen die neue Lehre gut ein. Die Lieder waren auch für den Gottesdienst von Bedeutung.

Durch das Singen war die Gemeinde besonders aktiv an ihm beteiligt. Im Laufe der Zeit entstand eine vielfältige Kirchenmusik. Komponisten machten die evangelische Kirchenmusik in der ganzen Welt berühmt. Hervorzuheben ist Johann Sebastian Bach. Er lebte 1685 bis 1750 und

schrieb viele Lieder und Konzerte speziell für die Kirche. Aber auch geachtete Dichter schrieben bekannte Kirchenlieder. Meistens begleitet die Orgel das Singen der Gesangbuchlieder im Gottesdienst.



In vielen Gemeinden gibt es Posaengruppen. Chöre haben in der evangelischen Kirche große Bedeutung. Oftmals werden neben alten Liedern und Chorälen auch moderne Lieder gesungen, zum Beispiel Gospels oder Gesänge der Gemeinschaft von

Taizé.

Durch das gemeinsame Singen und Musizieren wird der Gottesdienst zu einem Erlebnis.

Aus: ?Evangelisch ? was ist das??. Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com



Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Matthäus

PfarrerIn Antje Biller

Am Trieb 13, 97204 Höchberg
Telefon: 4 87 25
Mail: pfarrerIn@englbauer.de

Diakon Walter Weiss

Karl-Lott-Str. 47
97297 Waldbüttelbrunn
Telefon: 0931 / 40 99 45
Mail: mail@diakon-weiss.de

Ev.-Luth. Pfarramt St. Matthäus

Renate Drach

(Pfarramtssekretärin)

Am Trieb 13, 97204 Höchberg
Telefon: 0931 / 4 87 25
Fax: 0931 / 40 42 435
Mail: pfarramt@
hoechberg-evangelisch.de

Thomas Hansen

(Vertrauensmann)

Adolph-Kolping-Str. 12
97297 Waldbüttelbrunn
Telefon: 0931 / 4 01 50
Mail: thomas.hansen@
waldbuettelbrunn-evangelisch.de

Anke Völkner-Demling

(stv. Vertrauensfrau)

Albrecht-Dürer-Str. 197
97204 Höchberg
Telefon: 0931 / 8 36 30
Mail: anke.demling@web.de

Ev.-Luth. Kinderhaus St. Matthäus

(Leitung: Gisela Ursprung)

Am Trieb 11, 97204 Höchberg
Telefon: 0931 / 45 24 83 80
Mail: kindergarten@
hoechberg-evangelisch.de

Öffnungszeiten Pfarramt:

Mo./Di. 10.00-12.00 Uhr
Do./Fr. 10.00-12.00 Uhr

Notfallhandy:

in seelsorgerlichen Notfällen
0170 / 59 87 93 6

Bonhoeffer-Haus

Seeweg 35
97204 Höchberg (Hexenbruch)
Telefon: 0931 / 40 74 42

Paul-Gerhardt-Haus

Paul-Gerhardt-Str. 2
97297 Waldbüttelbrunn
Telefon: 0931 / 40 40 116

Bankverbindungen

Ev.-Luth. Pfarramt St. Matthäus
Raiffeisenbank Höchberg eG
BLZ 790 631 22, Konto 50075

Gemeinde-Förderverein St. Matthäus
Raiffeisenbank Höchberg eG
BLZ 790 631 22, Konto 58521

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
St. Matthäus

Redaktion:

Walter Weiss (V.i.S.d.P.), Krista Dengel
redaktion@hoechberg-evangelisch.de

nächster Redaktionsschluss:

Dienstag, 30. April 2013

Auflage: 2.000 Stück

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei

Bildnachweis:

Titel- & Rückseite:
„Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“

A photograph of a man and a woman embracing in a sun-dappled forest. The woman is in the foreground, wearing a white t-shirt, with her arms around the man. The man is behind her, his face partially visible as he looks towards her. The background is filled with green foliage and sunlight filtering through the trees.

Ma Wunsch

Ich wünsche dir
wache Sinne
für das helle Grün des Buchen
und den Flaum auf ihren Blättern,
für die glänzenden Knospen der Kastanien
und ihre Blütenkerzen.

Ich wünsche dir,
dass das Leben
dich immer wieder bezaubert
mit seiner Zärtlichkeit
und dich immer wieder überwältigt
mit seiner Kraft.

www.leser.de